



Ihr liberales Team!

www.fdp-frankfurt.de

Unsere Kandidaten:



- » Jahrgang 1951
- » selbständig, Dipl.-Ing.agr.
- » gerhard_brandt@hotmail.com

Gerhard Brandt



- » Jahrgang 1972
- » Unternehmensberater
- » mail@michaelrubin.de

Michael Rubin



- » Jahrgang 1965
- » Dipl.-Kaufmann
- » thomas.fruhwirth@web.de

Thomas Fruhwirth



- » Jahrgang 1964
- » Rechtsanwalt
- » ra.mikoleit@t-online.de

Knut Mikoleit



- » Jahrgang 1988
- » Angestellter
- » sven.kluitman@gmail.com

Sven Kluitman



- » Jahrgang 1972
- » Rechtsanwältin
- » katrin.schuermann@yahoo.de

Dr. Katrin Schürmann

Freie Demokraten
FDP Frankfurt



Ein Nordend für alle!

Mitmachen statt Bevormunden!

Impressum

FDP Kreisverband
Frankfurt am Main

Niddastraße 108
60329 Frankfurt am Main

Tel.: 069 5909-55
Fax: 069 5519-23

info@fdp-frankfurt.de
www.fdp-frankfurt.de

[f.com/FDPffm](https://www.facebook.com/FDPffm)

[t@FDPffm](https://twitter.com/FDPffm)

Ein Nordend für alle!

Das Nordend ist ein beliebtes innenstadtnahes Stadtviertel. Wir setzen uns für einen lebenswerten Frankfurter Stadtteil für alle ein. Als Liberale möchten wir niemandem vorschreiben, wie er leben soll. Wir stellen uns daher den Herausforderungen eines Interessenausgleichs.

Wohnen im Nordend – Zukunft sichern!

Das Nordend zählt zu den am dichtesten besiedelten Frankfurter Stadtteilen. Wohnungsbau kann daher im Nordend nur noch sehr eingeschränkt erfolgen. Die FDP im Nordend steht für eine **vorsichtige Nachverdichtung** im bestehenden Wohnungsbestand. Dabei müssen insbesondere Architektur und Ökologie harmonieren. Eine „Zubetonierung“ des schon sehr dicht besiedelten Nordends lehnt die FDP ab.

Die FDP befürwortet die **Bebauung im östlichen Nordend** im Rahmen der Einhausung der A661. Als erstes sollte das sog. Innovationsviertel (Teil des geplanten Ernst-May-Viertels) entwickelt werden. Dabei müssen die Interessen der dortigen Anwohner berücksichtigt werden. Für die dort vorhandenen Kleingärten sollten ggf. auch alternative Standorte in Erwägung gezogen werden.

Bei der Bebauung im östlichen Nordend ist der Kaltluftschneise aus der Richtung des Lohrbergs Rechnung zu tragen. Es dürfen keine Gebäudebarrieren entstehen, die den Kaltluftfluss in Richtung Innenstadt blockieren. Die FDP unterstützt eine sog. „**Grüne Lunge**“ auf der ehemaligen Trasse des Alleentunnels. Die Wohnbebauung ist um diese „Grüne Lunge“ herum zu planen.

Einen **Milieuschutz für eine bestimmte Bewohnerstruktur im Nordend** lehnt die FDP ab, da dies einer liberalen Grundeinstellung widerspricht.



Verkehr und Lärmschutz im Nordend

Im Nordend als innerstädtischem Stadtteil ist die Belastung durch den Verkehr ein zentrales Thema, das uns alle angeht. Mit vernünftigen und zeitgemäßen Maßnahmen wollen wir zur **Verkehrsberuhigung** und zur **Verbesserung der Verkehrssicherheit** im Nordend beitragen. Wir berücksichtigen gleichberechtigt die Interessen von Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern und privilegieren grundsätzlich nicht bestimmte Verkehrsteilnehmer. Ein moderner öffentlicher Personennahverkehr ist uns ein wichtiges Anliegen.



Wir unterstützen das bundesfinanzierte Pilotprojekt **Nahmobilität im Nordend**, um unter Beteiligung der Anwohner dort, wo es sinnvoll ist, sog. **Gehwegnasen** zu schaffen. Diese baulich vorgezogenen Seitenräume erleichtern Fußgängern das Überqueren der Straße, indem der Sichtkontakt mit anderen Verkehrsteilnehmern verbessert und die Länge der zu überquerenden Fahrbahn verkürzt wird. Dies erhöht die Verkehrssicherheit und kommt insbesondere mobilitätseingeschränkten bzw. behinderten Fußgängern und Kindern auf dem Schulweg zugute.

Die FDP setzt sich für ein Nordend ein, das weitestgehend den Anforderungen an **Barrierefreiheit** entspricht. In unserem Stadtteil sind mehrere bedeutende Behinderteneinrichtungen angesiedelt, u.a. das Gehörlosenzentrum in der Rothschildallee und die Sehbehinderteneinrichtungen in der Adlerfluchtstraße. Wir unterstützen daher auch die Forderung nach zusätzlichen behindertengerechten Ampeln.

Wir befürworten die Schaffung weiterer **Fahrradwege** im Nordend. So unterstützen wir schon seit längerem einen Fahrradweg, der parallel zu der zu engen Friedberger Landstraße über die Rotlintstraße in die Innenstadt führt. Wir sind für die Einrichtung von Fahrradparkplätzen z.B. an Kreuzungen oder an Stel-

len, wo wegen Baumbewuchs oder Mülltonnen kein Pkw parken kann. Auch sollte an Supermärkten und öffentlichen Einrichtungen im Nordend grundsätzlich eine ausreichende Zahl von Fahrradparkplätzen vorgehalten werden. Die Umwidmung von Kfz- in Fahrradparkplätze kommt für uns nur in Ausnahmefällen in Betracht, da schon jetzt zu wenig Parkplätze für die Anwohner im Nordend vorhanden sind. Dies darf in jedem Fall nur unter **Beteiligung der Anwohner** geschehen.

Zur Unterstützung des verbrauchernahen Einzelhandels (insbesondere Berger Straße, Sandweg, Oeder Weg, Friedberger Landstraße und Glauburgstraße) ist der **Erhalt von Kundenparkplätzen** unabdingbar.

Weitere **Quartiersgaragen** können den Mangel an Parkplätzen im Nordend lindern. Das Erfolgskonzept wurde von den Anwohnern bereits in hervorragender Weise angenommen. Wir setzen uns außerdem für die Einführung und Erweiterung des Anwohnerparkens ein. Durch unsere Initiative wurde das Anwohnerparken schon in einer Reihe von Straßen bis auf 22 Uhr ausgedehnt. Durch die Markierung von Parkplätzen kann das Parkverhalten außerdem insgesamt optimiert und die vorhandene Parkfläche für mehr Parker genutzt werden.

Die FDP setzt sich für einen **Lärmaktionsplan** für das Nordend ein, um den Lärm im öffentlichen Raum durch wirksame Maßnahmen deutlich zu reduzieren. Dazu gehören z.B. der Einsatz von **Flüsterasphalt** auf der Friedberger Landstraße und die **Einhausung der A661**, aber auch die Berücksichtigung legitimer Anwohnerinteressen bei Veranstaltungen und allgemein bei der Nutzung des öffentlichen Raums. Wir wehren uns gegen ein Tempo-30-Dogma und die typischerweise damit einhergehende übermäßige Abpollerung von Straßen. Wir befürworten Geschwindigkeitsbegrenzungen dort, wo sie aus Gründen der Verkehrssicherheit erforderlich sind (z.B. im Einzelfall in der Nähe von Schulen und Kindergärten).

Wir fordern weiterhin ein **zukunftsfähiges Konzept für die U-Bahnlinie U5** in der unteren Eckenheimer Landstraße zwischen Scheffeleck und Deutscher Nationalbibliothek/Hauptfriedhof. Der oberirdische Verlauf der U5 ist keine Lösung, vielmehr ist der Ausbau zu einer echten U-Bahn eine verkehrspolitische Notwendigkeit für die nördlichen Stadtteile Frankfurts. Im Nordend führt die derzeitige Situation zu einer Teilung des Stadtteils mit erhöhter Unfallgefahr.

Kinderbetreuung und Schulen im Nordend

Das Nordend hat sich in den letzten Jahren auch zu einem Stadtteil junger Familien mit Kindern entwickelt. Es fehlen allerdings ausreichende Einrichtungen für Familien mit Klein- und Vorschulkindern. Diese **Betreuungskapazitäten** müssen dringend geschaffen werden. Dabei unterstützen wir alle qualitativ geeigneten Träger.

Als großes Problem hat sich der Mangel an Gymnasialplätzen im Nordend erwiesen. Um dieses Problem zu beheben, muss mindestens ein **Gymnasium** im nördlichen Teil Frankfurts gebaut werden. Wir haben hierfür auch Standorte im Nordend vorgeschlagen.

Die **Schulen** im Nordend wurden leider baulich über Jahrzehnte vernachlässigt. Diesen **Sanierungsstau** schnellstens und kosteneffizient abzarbeiten hat höchste Priorität. Hierbei haben wir die jeweiligen Schulleitungen und Eltern aktiv unterstützt und werden dies auch weiter tun. Es kann nicht sein, dass Umsetzungszeiträume fast nie eingehalten und der Kostenrahmen für Sanierungsmaßnahmen de facto immer überschritten wird (Extremfall Elisabethenschule: mehr als 100%). Eine Politik, die rechnen kann, ist ein zentrales Anliegen liberaler Politik.

» **Wir werden diese Ziele weiterhin mit Sachverstand und Augenmaß verfolgen. Für Ihre Anliegen haben wir immer ein offenes Ohr und freuen uns über Anregungen.** «

Ihr liberales Team für ein offenes Nordend

